

Steckbrief der Woche: **Der Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)**

Stand: 31. August 2010

Klasse: Sperlingsvögel (*Passeriformes*)

Ordnung: Singvögel (*Passeri*)

Familie: Zaunkönige (*Troglodytidae*)

Gattung: *Troglodytes*



Körperbau und Merkmale

Mit einer Flügelspannweite von 14–15 cm und einem Körpergewicht von 7–11 g ist der Zaunkönig nach dem Goldhähnchen der zweitkleinste Vogel Europas.

Seine auffälligsten Erkennungsmerkmale sind die kleine, runde Gestalt und der fast ständig aufgerichtete (gestelzte) Schwanz. An seinem verhältnismäßig langen, spitzen und leicht gebogenen Schnabel kann man ihn als typischen Insektenfresser erkennen.

Sein Gefieder ist an der Oberseite dunkler, an der Unterseite heller bräunlich gefärbt. Flanken, Schwanz und Flügel zieren dunkelbraune Wellenlinien. Er trägt einen langen, hellen Überaugenstreif.

Es gibt keinen Geschlechtsdimorphismus. Das heißt, die Körpermerkmale wie z.B. die Färbung und die Körpergröße sind bei beiden Geschlechtern gleich.

Verbreitung und Lebensraum

Der Zaunkönig ist, mit Ausnahme der nördlichsten Gebiete, in ganz Europa vertreten. Die Populationen Mittel- und Südeuropas sowie diejenigen aus Nordafrika, Nordamerika und Teilen Asiens sind Standvögel. Das heißt, sie verlassen auch im Winter ihre Brutgebiete nicht. Seltener sind hier Teilzieher. Das sind Populationen, die nur teilweise im Winter aus dem Brutgebiet fortziehen. Nur die nordeuropäischen Bestände Skandinaviens, Russlands und des Baltikums sind Zugvögel.

Obwohl der Zaunkönig ein recht häufiger Vogel ist, ist er eher selten zu sehen. Er ist überall dort anzutreffen, wo ihm Schling- und Kletterpflanzen sowie Unterholz ein ausreichendes Angebot an Unterschlupf sowie zum Nahrungserwerb liefern. So lebt er in Wäldern, Hecken, Parks und Gärten. Gerne besiedelt er Gebiete in der Nähe von Gewässern.

Entwicklung/Fortpflanzung/Lebensweise

Die Nester der kleinen Vögel sind kunstvolle Konstruktionen aus Laub, Halmen, Wurzeln und Moos. Sie sind meist in Bodennähe zu finden und sind kugelförmig und oval. Sie haben einen seitlichen Eingang. Ab März beginnen die Zaunkönigsmännchen mit dem Bau. Die Weibchen kümmern sich lediglich um das Auspolstern mit Federn, Haaren, Moos und Wolle.

In der Regel gibt es in Mitteleuropa zwei Jahresbruten. Die erste Brut findet Ende April bis Anfang Mai statt. Gibt es eine zweite, so liegt diese im Juni bis Juli. Da die Zaunkönige nicht monogam leben, finden die beiden Bruten jeweils mit unterschiedlichen Partnern statt.

Zaunkönige legen im Durchschnitt zwischen fünf und acht Eier, die 14 bis 18 Tage bebrütet werden. Das Brüten bleibt allein dem Weibchen überlassen. Nach dem Schlüpfen sind die Jungen nackt und blind. Erst ab dem vierten Tag beginnen sich die Augen zu öffnen.

Hat die erste Brut das Nest verlassen, kümmert sich das Weibchen um das zweite Gelege.

Bereits im ersten Lebensjahr wird der Zaunkönig geschlechtsreif.

Nahrung

Die Nahrungssuche findet hauptsächlich am Boden, im Wurzelwerk und in bodennahen Bereichen von Hecken und Sträuchern statt. Sein Nahrungsspektrum ist vielseitig und umfasst neben Spinnen viele Insektenarten wie z.B. Heuschrecken und Wanzen aber auch Fliegen und Nachtfalter sowie deren Eier und Larven. Nur sehr selten frisst der Zaunkönig auch Beeren. Im Winter nimmt er gelegentlich auch Samen zu sich.

Gesang

Seinen Beinamen „Schneekönig“ erhielt der Zaunkönig, da er in unseren Breiten als Standvogel vorkommt und so auch im Winter sein auffallender Gesang zu hören ist. Er erklingt gemeinhin volltönend mit trillernden, laut schmetternden Abschnitten. Während der Brut ist er von kurz nach vier am Morgen bis in den späten Abend hinein zu hören.

Gefährdung und Bestand in Deutschland

Im Jahr 2003 ging man von rund 1.500.000 bis 2.200.000 Brutpaaren in Deutschland aus. Somit gilt der Zaunkönig momentan als nicht gefährdet. Gemäß Bundesnaturschutzgesetz ist er aber eine in Deutschland streng geschützte Art.

Übrigens

War der Zaunkönig Vogel des Jahres 2004, da er durch den Schwund naturnaher Gärten und Vorgärten zunehmend in seiner Verbreitung eingeschränkt wird.

Da sie so klein sind, sind die Zaunkönige sehr kälteempfindlich. Populationen in gemäßigten Gebieten behelfen sich in sehr kalten Winternächten, indem sie sich, trotz ihrer sonst solitären Lebensweise, gegenseitig wärmen. Bis zu 60 dieser kleinen Vögel sind schon in einem einzigen Nistkasten zusammen beobachtet worden.

Quellen

Steinbachs Naturführer, 2003, Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co.
Kosmos Naturführer, 1999, Franckh-Kosmos Verlag GmbH & Co KG
Der große Vogelatlas, 2006, Eugen Ulmer KG
www.wikipedia.de
www.vogelarten.de